Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 38

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 99. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.40

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 25.—, 12 Monate Fr. 45.50
Europa:
6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—
Übersee:
6 Monate Fr. 40.—, 12 Monate Fr. 75.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen
und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1973

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten
und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung
der Redaktion gestattet

**Wer seinen Blick
nur auf das Aktuelle richtet,
sieht Oberfläche,
nicht Tiefe.**

Ernst Jünger

Ritter Schorsch sticht zu

Gedenktage

Wer am 21. August die Blätter las oder auch nur überflog, stiess unweigerlich auf Gedenkartikel, die an die Besetzung der Tschechoslowakei vor fünf Jahren erinnerten. Kalender und Dezimalsystem hatten wieder einmal zustande gebracht, was Nachrichten nur im Extremfall gelingt: die öffentliche Feststellung nämlich, dass – Sicherheitskonferenz hin oder her – die Sowjetmacht noch immer die gleichen Züge zeigt.

An anderen Tagen als dem 21. August ist es eher unschicklich, derartiges festzustellen, selbst wenn es sich fortgesetzt belegen lässt. Schliesslich scheint doch «vieles in Bewegung», es gibt eine veritable und nachweisbar überaus gutwillige «Ostpolitik», und gegen das «Prinzip Hoffnung» sollte man sich ohnehin nicht vergehen. An diesem Tage aber darf man an die Realitäten erinnern, ohne der Lächerlichkeit eines «kalten Kriegers» zu verfallen. Es gibt Urlaub vom derzeit Gängigen, damit das Plansoll des vom Kalenderblatt vorgeschriebenen Gedenkens erfüllt werden kann.

Nichts macht die Zusammenhanglosigkeit, die der Kulturphilosoph Max Picard an unserer Zeit konstatierte, so augenfällig wie der Ablauf von Gedenktagen, die uns erlauben, die jeweiligen politischen Modeströmungen mit Einschüben hehrer Grundsätzlichkeit zu unterbrechen. So geht man mit der Zeit, ohne den Kontakt mit dem Ueberzeitlichen zu verlieren. Und das alles dank dem Kalender und dem Dezimalsystem.